

Geschichte der Gesamtsatzstrukturen vom Althochdeutschen bis zum Frühneuhochdeutschen

**Jahrbuch für Internationale Germanistik
Reihe A – Band 104**

Peter Lang

Vorwort

Die Autorinnen und Autoren des vorliegenden Sammelbandes „Geschichte der Gesamtsatzstrukturen vom Althochdeutschen bis zum Frühneuhochdeutschen“ setzen sich mit der Ermittlung, der Analyse und der Kategorisierung von Gesamt- und Teilsatzstrukturen auseinander. Vier Beiträge konzentrieren sich auf das 16. Jahrhundert, drei Beiträge gehen auf Entwicklungen ein, und zwar vom 15. zum 16. Jahrhundert, vom 16. zum 17. Jahrhundert und vom 17. zum 19. Jahrhundert, zwei weitere Beiträge umfassen Sprachentwicklungen vom Althochdeutschen bzw. Mittelhochdeutschen bis zur Gegenwartssprache. Alle Arbeiten sind empirisch orientiert und beziehen bisher noch nicht ausgewertete Materialien ein.

Als empirische Grundlagen dienen Textexemplare verschiedener Textsorten bzw. solche einer einzigen Textsorte. Behandelt werden einzelne literarische Textsorten wie Prosaromane und Erzählungen, ferner Zunftsatzungen, frühneuhochdeutsche Titelblätter, Biographien, zeitungssprachliche Textsorten und religiöse Textsorten wie ‚(Geoffenbarter) Bericht‘, ‚(Geoffenbarte) Vision‘, ‚Vita Christi‘ und die ‚Ordensregel (der Benediktiner)‘. In einzelnen Beiträgen wird zusätzlich eine Klärung der Termini Gesamtsatz, Ganzsatz und Periode vorgenommen.

Ursprünglich waren die Untersuchungen für eine Konferenz vorgesehen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr durchgeführt werden konnte. Umso dankbarer sind die Herausgeber Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Gert Roloff für die Aufnahme des Sammelbandes in die Konferenzbände des Jahrbuchs für Internationale Germanistik.

Die Druckvorlage wurde unter Mithilfe der Studentischen Hilfskräfte Anna Karin, Charlotte Rein und Becke Stegmann an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn erstellt. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Berlin und Bonn,
im August 2010

Franz Simmler und
Claudia Wich-Reif